



11/2008

D/ÖA Ulba

Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung zum vierten Mal vergeben

Gesunde Unternehmen

Zum vierten Mal wurde gestern bei einer großen Veranstaltung im Kursalon Wien der österreichische Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung 2008 vergeben. Elf Unternehmen aus ganz Österreich waren nominiert. Prämiert wurden hervorragende Projekte in zwei Kategorien (Klein- und Mittelbetriebe bis 100 Mitarbeiter und Großbetriebe) sowie zwei Sonderpreise der Bundesarbeitskammer, der Wirtschaftskammer und SVA der gewerblichen Wirtschaft. Die Sieger sind: Die Firma B. Kern Baugesellschaft mbH aus Unterweißenbach in Oberösterreich und die Volkshilfe Wien. Alle nominierten Unternehmen leisten Gesundheitsförderung nach höchsten Qualitätskriterien, um die Mitarbeitergesundheit zu verbessern. Bundesministerin Dr. Andrea Kdolsky und OÖGKK-Obmann Alois Stöger als Repräsentant der Koordinationsstelle des Netzwerkes haben die Preise an die ausgezeichneten Firmen überreicht.

„Der Betrieblichen Gesundheitsförderung messe ich einen besonderen Stellenwert bei.

Bedingt durch die demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen sowie durch die erhöhten Ansprüche in der Arbeitswelt, wird die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz immer bedeutender.

Nur wer sich an seinem Arbeitsplatz wohl fühlt, kann auch einen entscheidenden Beitrag zur Produktivität eines Unternehmens leisten. Davon profitieren sowohl die Arbeitnehmer/innen als auch die Unternehmen.“, so Gesundheitsministerin Dr. Andrea Kdolsky.

Der Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung hat zum Ziel, die vielfältigen und innovativen Aktivitäten in österreichischen Unternehmen im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung sichtbar zu machen. Durch die Auszeichnung von zukunftsweisenden Projekten sollen auch andere Betriebe motiviert werden, die Gesundheitsförderung ebenfalls in ihrer Managementstrategie zu verankern. Vergeben wird der Preis in zwei Kategorien: für Großbetriebe (Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern) und für Klein- und Mittelbetriebe. Zusätzlich werden ein Sonderpreis der Bundesarbeitskammer und ein Sonderpreis der Wirtschaftskammer und SVA der gewerblichen Wirtschaft vergeben.

Getragen wird der Preis von der Sozialversicherung, dem Fonds Gesundes Österreich, der Bundesarbeitskammer, der Wirtschaftskammer Österreich und der SVA der gewerblichen Wirtschaft. Die Koordinationsstelle für das Österreichische Netzwerk

für Betriebliche Gesundheitsförderung wird von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse wahr genommen, die auch federführend die Organisation des Wettbewerbes durchgeführt hat.

„Als soziale Krankenversicherung haben wir großes Interesse die betriebliche Gesundheitsförderung weiter auszubauen. Gesundheit ist unser Thema. Die Mitarbeiter im Betrieb haben ein Recht auf gesunde Arbeitsbedingungen. Mit BGF bessert sich aber nicht nur das Arbeitsumfeld und das Arbeitsklima steigt, es gehen auch die Krankenstände deutlich zurück“, ist OÖGKK-Obmann Alois Stöger überzeugt, dass das Gesundheitssystem von BGF profitiert.

Der Leiter des Fonds Gesundes Österreich, Mag. Christoph Hörhan meint: „Die heurige vierte Preisverleihung macht deutlich, dass die österreichischen BGF-Projekte in der obersten Liga mitspielen, denn alle nominierten Unternehmen sind geprüfte Träger des BGF-Gütesiegels. Diese Entwicklung zeigt, dass unsere Bemühungen zur Qualitätssicherung erfolgreich waren.“

Mehr als Apfeltage und Wellness-Angebote

Betriebliche Gesundheitsförderung, wie es von den Netzwerkpartnern verstanden wird, unterscheidet sich stark von teils auch recht kostspieligen Einzelangeboten und Aktivitäten wie Apfeltage oder Fitness-Angebote. Diese sind in der Regel nicht nachhaltig und bringen kaum nachweisbare Verbesserung der Gesundheit im Unternehmen, Krankenstandstage werden damit kaum vermieden.

Die Betriebliche Gesundheitsförderung wurde als wissenschaftlich fundiertes Modell auf europäischer Ebene entwickelt und international erprobt. Unternehmen im In- und Ausland zeigen den Erfolg: Mitarbeitergesundheit wird messbar: die Krankenstände gehen zurück, die gesundheitlichen Arbeitsbelastungen sinken. BGF setzt auf den Ebenen Organisationsentwicklung, Mitarbeiterbeteiligung und Arbeitsbedingungen an. BGF wirkt auf die Gesundheit der Mitarbeiter und auf den Unternehmenserfolg. „Bei der betrieblichen Gesundheitsförderung ziehen alle an einem Strang: Beschäftigte, Betriebsräte, Unternehmer und Führungskräfte haben ein gemeinsames Ziel: Eine Gesundheitsförderung, die den Beschäftigten und der Firma gut tut. Betriebe sind es gewohnt sich den hohen Qualitätsanforderungen der Kunden stellen zu müssen. Ebenso hohe Qualitätsansprüche stellen gesunde Unternehmen an die BGF“, ist die Koordinatorin des Netzwerkes BGF Elfriede Kieseewetter überzeugt.

Preis-Kriterien

Die eingereichten Unternehmensprojekte müssen fünf wesentlichen Qualitätsanforderungen entsprechen, um preiswürdig zu sein:

- Zieldefinition

Definition von Zielen und Überprüfung der tatsächlichen Entwicklungen projektrelevanter Größen (z.B. krankheitsbedingte Fehlzeiten, Inanspruchnahme betrieblicher Gesundheitsangebote etc.).

- Ganzheitlicher Gesundheitsbegriff
Umfassendes Gesundheitsverständnis durch die Verbindung von verhaltens- und verhältnisorientierten Maßnahmen.

- Partizipation
Breite Einbeziehung der MitarbeiterInnen in die Planung, Abwicklung und Umsetzung des Projektes.

- Systematisches Projektmanagement
Orientierung am Managementzyklus. Durchführung von Ist-Analyse, Planung, Umsetzung und Evaluation.

- Integration
Integration der Grundsätze von Betrieblicher Gesundheitsförderung in die Unternehmenspolitik (z.B. Einbindung in das Firmenleitbild, Führungskräfte-schulung, Personalentwicklung). Damit soll Nachhaltigkeit gewährleistet werden.

Das sagen Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Vertreter

„Gesundheit ist die wichtigste Grundlage für gute Arbeits- und Lebensqualität der Arbeitnehmer/innen. Sind daher die Hausaufgaben im Arbeitnehmer/innenschutz gemacht und Betriebsrat und Beschäftigte an der betrieblichen Gesundheitsförderung beteiligt, verbessert sich das Gesundheitsniveau und somit die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten“, so Alexander Heider, Leiter der Abteilung ArbeitnehmerInnenschutz und Arbeitsgestaltung der Bundesarbeitskammer.

„Die eingereichten Projekte zeigen, dass sich die Unternehmen intensiv mit ihrer eigenen Betriebsorganisation auseinandergesetzt haben und alle beteiligten Personen, von der Management-Ebene bis zu den einzelnen Mitarbeitern, gemeinsam praxisorientierte Lösungsvorschläge erarbeitet haben. Besonders erfreulich ist, dass auch in kleinen und mittleren Unternehmen Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz immer mehr an Bedeutung gewinnt“, meinen die Vertreter der Wirtschaftskammer Österreich und der SVA der gewerblichen Wirtschaft.

Die Gewinner sind ...

Eine hochrangig besetzte Expertenjury hat die Preisträger ausgewählt:

Preis für Großbetriebe:

1. Volkshilfe Wien
2. Infineon Technologies Austria AG
3. Sappi Austria Produktions GmbH & Co KG

Preis für Klein- und Mittelbetriebe:

1. B. Kern Baugesellschaft mbH
2. Klüber Lubrication Austria Ges.m.b.H.
3. Wolfram Bergbau und Hütten GmbH Nfg KG, Bereich Aufbereitung

Sonderpreis der Bundesarbeitskammer:

Volkshilfe Wien

Sonderpreis der Wirtschaft, vergeben von Wirtschaftskammer und SVA der gewerblichen Wirtschaft:

B. Kern Baugesellschaft mbH, Unterweißenbach (Oberösterreich)

Statements der Sieger

Philip Kern, Geschäftsführer der B. Kern Baugesellschaft mbH aus Unterweißenbach und zweifacher Preisträger: „Bei uns wird BGF gelebt, ist im Betrieb schon Normalität. Wir betreiben BGF offizielle seit rund zehn Jahren, viele Anstrengungen haben wir aber auch schon vorher unternommen. Wichtige Themen für die Zukunft bei uns im Betrieb werden das Essen auf den Baustellen und die Zusammenarbeit mit einem Coach sein.“

Regina Tiefengraber, Volkshilfe Wien, Betriebsrätin und zweifache Preisträgerin: „Wir freuen uns sehr, sind aber nicht wirklich überrascht, denn wir haben uns den Preis wirklich verdient. BGF bei uns bedeutet, dass viele Mitarbeiter und der Betriebsrat in die Vorhaben eingebunden wurden. Vor allem bei älteren Mitarbeitern hat sich die BGF besonders positiv ausgewirkt. Die älteren Mitarbeiter sind auch unser Thema für die Zukunft.“

Die Nominierten

Elf Unternehmen wurden in den beiden Kategorien nominiert.

Betriebe unter 100 Mitarbeiter:

B. Kern Baugesellschaft mbH
Unterweißenbach, OÖ

Wolfram Bergbau und Hütten GmbH Nfg KG, Bereich Aufbereitung
Mittersill, Salzburg

Wolfram Bergbau und Hütten GmbH Nfg KG, Bereich Bergbau
Mittersill, Salzburg

Klüber Lubrication Austria Ges.m.b.H.
Salzburg

addIT Dienstleistungen GmbH & Co KG
Klagenfurt, Kärnten

Betriebe über 100 Mitarbeiter:

RHI, Veitsch /Radex GmbH & Co
Radenthein, Steiermark

Sappi Austria Produktions GmbH & Co KG
Gratkorn, Steiermark

Österreichische Post AG, Logistikzentrum
Salzburg
Volkshilfe Wien
Wien

IBM Österreich Internationale Büromaschinen Gesellschaft mbH
Wien

Infineon Technologies Austria AG
Villach, Kärnten

Informationen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung finden Sie auch im Internet unter www.netzwerk-bgf.at

Aktuelle Fotos und Statements der Siegerfirmen von der Preisverleihung sind ab heute Donnerstag auf unserer Homepage www.oegkk.at downloadbar oder werden auf Anfrage gerne auch per Mail zugesandt.

Kontakt: Mag. Ulrike Bauer, Tel. 05 78 07 - 10 22 12, ulrike.bauer@oegkk.at